

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 24.

Dienstag, 29. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Postbestellung 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Sanger in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 175 seines Handelsregisters, die Firma
F. W. Höpisch in Strehla
betreffend, eingetragen, daß der Inhaber **Georg Moritz Höpisch** ausgeschieden und **Kaethe Frida verw. Höpisch geb. Prescher** in Strehla Inhaberin ist.
Riesa, den 25. Januar 1907.
Königliches Amtsgericht.

Der auf das 4. Vierteljahr 1906 noch rückständige **Wassergeld** ist baldigst, spätestens aber bis zum
4. Februar 1907,

das noch rückständige **Schulgeld** oder **Fortbildungsschulgeld** auf dieselbe Zeit dagegen
nummehr
sofort
an unsere Stadtkasse zu bezahlen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Januar 1907. R.

Freitag, den 1. Februar 1907, vorm. 11 Uhr
findet im Kasernenhof des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 die Versteigerung eines
Offizierpferdes
3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 29. Januar 1907.

Die heute vormittag in Meissen seitens des Wahlkommissars im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise, von Lossow, erfolgte amtliche Feststellung des Wahlergebnisses ergab nach der von uns telephonisch eingeholten Erkundigung folgendes: Von 33328 Wahlberechtigten haben 21309 gewählt; es haben also 2519 Wahlberechtigte von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht. Es erhielten Stimmen:

Dinger (konf.)	6599
Göbel (ref.)	6976
Böke (ref.)	3427
Rißhite (soz.)	14174
Erzberger (Zentr.)	126

Zerplittert waren 7 Stimmen. Die Stichwahl zwischen Göbel und Rißhite wird am 5. Februar stattfinden.

Heute Abend wird sich der hiesige Verein der Freis. Volkspartei über seine Stellungnahme bei der bevorstehenden Stichwahl schlüssig werden. „Stichwahlen sind ein notwendiges Übel. Ein Übel, denn der Wähler darf nicht mehr schlechthin den Mann seines Vertrauens wählen. Ein notwendiges Übel, denn es muß ihm vergönnt sein, dort, wo die erste Wahl eine absolute Mehrheit nicht ergab, auch seine Wahlstimme in die Wahlschale zu werfen, um das geringere dem ihm größer denkenden Übel vorzugreifen.“ So äußert sich ein namhafter deutscher Politiker. Und diese Gedanken müßten auch die Herren vom Freist. und die mit ihnen gegangenen nationalliberalen Wähler beherzigen. Sie alle stehen ja auf dem Boden des Vaterlandes, sie alle sind davon durchdrungen, daß es einen Kampf gegen die Sozialdemokratie gibt, bei dem sie nicht teilnahmslos bleiben können und dürfen, sondern bei dem sie ihre Stimmen zu Gunsten des nationalen Kandidaten abgeben müssen. Stimmenthaltung würde aber gleichbedeutend mit Unterstützung der sozialdemokratischen Kandidatur sein. Daß der Sozialdemokrat liegt, liegt nicht im Sinne derer, die den freisinnigen Kandidaten aufstellen, das ist gewiß. Das hat das Wahlkomitee für Herrn Böke noch kurz vor den Wahlen in einer Buchschrift an die Reichstagswähler deutlich und offen ausgesprochen. In dem „Freie Vereinigung vaterländisch gesinnter Männer“ unterzeichneten Wahlflugblatt heißt es unter Weglassung der von den Ereignissen überholten Sätze: „Mit Gott für König und Vaterland! Die Wählerschaft unseres Kreises soll zeigen, ob sie noch länger gewillt ist, einen Vertreter der Sozialdemokratie in den Reichstag zu entsenden. Es handelt sich darum, das Mandat einem bürgerlichen Kandidaten, gleichviel welcher Richtung zu verschaffen. Gehört Herr! Wenn Sie wirklich vaterländisch denken und fühlen, wenn Sie mit uns den Wunsch haben, die alten Weisner Stammlinde unseres Königshauses für immer wieder der Sozialdemokratie zu entreißen, dann stellen Sie das Vaterland über die Partei. Es gilt den Kampf gegen die Sozialdemokratie! Hoch das Vaterland! Mit Sachvergnügen! Freie Vereinigung vaterländisch gesinnter Männer im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise!“ Wohl gemerkt, das Flugblatt galt zur Hauptwahl. Aber um wieviel mehr müssen bei der notwendig gewordenen Stichwahl diese Sätze Geltung haben. Und so ist mit Sicherheit zu hoffen, daß alle diejenigen, deren Stimme Herrn Böke zuziel, nunmehr für den nationalen Stichwahlkandidaten stimmen.

An das hiesige Ortsfernsprechnetz haben neuerdings Anschluß erhalten:

- 102, Dora Stelzer, Delikatessen- und Weinhandlung, Hauptstraße 71.
- 228, Otto Jensen, Buch- und Papierhandlung, Wettinerstraße 28.
- 273, Otto Sundermann, Rohschlächtere, Schützenstraße 19.
- 274, Bruno Krause, Fleischermeister, Hauptstraße 68.
- 275, Eduard Stiehler, Weinstube, Hauptstraße 65.
- 276, G. M. Trepte (E. G. Jacob), Hausstraße 11.

Mit dem Schnee hat in vergangener Nacht niedergegangener Regen und heute milde Luft und Sonnenschein sehr ausgemildert. Die Straßen sind dadurch wieder in einen Zustand versetzt worden, der nicht weniger als angenehm ist. Die letzten Januartage war das Wetter ungemein abwechslungsreich. Der strenge Altkte folgte Schnee, diesem plötzliches Tauwetter und heute wechselten schließlich Regen, Wind, Schnee, Graupeln und Sonnenschein in lieblicher Reihenfolge sich ab.

Ein Wintervergügen, verbunden mit Nachfeier des Kaiser-Geburtstages, veranstaltete gestern Abend im Wettiner Hofe der R. S. Kriegerverein „König Albert“ für seine Mitglieder und Gäste. Das von der Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 32 ausgeführte Konzert bot einen unüßlichen Genuß besonderer Art. Herr Stadtbotschafter Gänther hatte es sich wiederum angelegen sein lassen, in das Programm eine Auswahl beliebtester Musikstücke aufzunehmen, deren Vortrag von der ersten bis zur letzten Nummer mit allseitiger Spannung verfolgt wurde. Besonders reichlicher Beifall lohnte dem auch die Mäßen der wackeren Kapelle. Der Vereinsvorsitzende feierte in einer Ansprache, die zunächst der Begrüßung der Erschienenen galt, den Protektor der Militärvereine, Sr. Maj. König Friedrich August, und sodann auch den deutschen Kaiser, hinweisend auf den am Vortage begangenen allerhöchsten Geburtstag und auf die bei der letzten Reichstagswahl bekräftigte nationale Gesinnung und von neuem bewährte Treue des deutschen Volkes. Auf beide Monarchen brachte Redner ein begeistertes Hurra, das freudigen Widerhall fand. Der übrige Teil des Vergnügens war den Ballfreunden gewidmet.

Das am Freitag nach dem hiesigen Krankenhaus verbrachte, durch Verbrennen schwer verletzte 7jährige Mädchen aus Strehla ist seinen Verletzungen erlegen.

Außerordentlich lehrreich ist es, die bei den kommenden Stichwahlen in Frage kommenden Zahlen und Parteiverhältnisse einer näheren Prüfung zu unterziehen.

Im 1. Wahlkreis (Bittau) haben erhalten:

Buddeberg (fr. B.)	11136 Stimmen,
Frohberg (D. v. L.)	2262 "
Erzberger (Zentr.)	837 "

also die Ordnungsparteien auf: 14235 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 10725
Buddeberg hat hier für sich allein schon eine kleine Mehrheit gegenüber Fischer (soz.), die Stichwahl ist also trotz aller Eventualitäten aussichtslos.

Im 5. Wahlkreis (Dresden-Altkrabt) haben erhalten:

Heinze (natl.)	18603 Stimmen,
Unrath (konf.)	5215 "
Erzberger (Zentr.)	579 "

Ordnungsparteien auf: 24397 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 19388
Die Entscheidung liegt bei den Konservativen und es ist nicht zu zweifeln, daß sie sich zu Gunsten Heinze's (natl.) entscheiden werden.

Im 7. Wahlkreis (Meissen-Großenhain-Riesa) haben erhalten:

Göbel (ref.)	6976 Stimmen,
Dinger (konf.)	6599 "
Böke (fr. Bgg.)	3427 "
Erzberger (Zentr.)	126 "

Ordnungsparteien auf: 17128 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 14174
Der freisinnigen Vereinigung ist hier Gelegenheit gegeben, zu beweisen, ob sie ihren nationalen Pflichten nachkommen will.

Im 10. Wahlkreis (Döbeln-Roswein) haben erhalten:

Ewerling (natl.)	6934 Stimmen,
Rißer (konf.)	4476 "
Red (fr. B.)	2737 "
Erzberger (Zentr.)	16 "

Ordnungsparteien auf: 14163 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 12762
Die Haltung der freisinnigen Volkspartei wird hier für den Ausfall der Wahl maßgebend sein.

Im 11. Wahlkreis (Oschag-Grüma) haben erhalten:

Giese (konf.)	9714 Stimmen,
Langhammer (natl.)	5523 "

Ordnungsparteien auf: 15237 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 9585
Der konservative Kandidat hat hier schon von vornherein eine kleine Mehrheit gegenüber der Sozialdemokratie. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Nationalliberalen Mann für Mann für Giese eintreten.

Im 14. Wahlkreis (Borna-Rositz-Pegau) haben erhalten:

v. Liebert (Reichsp.)	10812 Stimmen,
Freihöfe (ref.)	4777 "

Ordnungsparteien auf: 15589 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 9783
v. Liebert (Reichsp.) hat hier schon von vornherein gegenüber dem Sozialdemokraten etwas über 1000 Stimmen Mehrheit. Es ist daher zu erwarten, daß er mit großer Mehrheit gewählt wird.

Im 21. Wahlkreis (Annaberg-Schwarzenberg) haben erhalten:

Dr. Stresemann (natl.)	8622 Stimmen,
Koch (fr. B.)	6567 "

Ordnungsparteien auf: 15189 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 11852
Hier haben die Konservativen bereits im ersten Wahlgange für Stresemann gestimmt. Es steht wohl außer Frage, daß nunmehr auch die Freisinnigen bis auf den letzten Mann für den natl. Kandidaten eintreten werden.

Im 23. Wahlkreis (Pflauen) haben erhalten:

Gänther (fr. B.)	13080 Stimmen,
Schang (konf.)	7737 "
Korenge (natl.)	3811 "
Erzberger (Zentr.)	94 "

Ordnungsparteien auf: 24722 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 15218
Die Wahl Gänthers (fr. B.) ist hier zweifellos sicher. Zu den Stichwahlen veröffentlicht die „Parole“ einen Aufruf an die Militärvereinsmitglieder und stellt hierin folgende Leitätze auf: „Da, wo Vertreter solcher bürgerlichen Parteien gegen einander zur Stichwahl kommen, welche auf dem Boden der Monarchie und der bestehenden Grundlagen des Deutschen Reiches stehen, haben wir unseren Kameraden kein Wort zu sagen. Die Kriegervereine sehen sich aus Mitgliedern aller deutsch national-